

Sozialdemokratische Fraktion im Hessischen Landtag
Fraktionsvorsitzender

Herrn Fraktionsvorsitzenden
Florian Rentsch, MdL
FDP-Fraktion im Hessischen Landtag

i m H a u s e

Durchwahl:
0611/ 350-500

Email:
t.schaefer-guembel@ltg.hessen.de

05.08.2010

Sehr geehrter Herr Kollege Rentsch!

In einer Presseerklärung haben Sie gestern dem Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz Kurt Beck „parasitäres Verhalten“ vorgeworfen. Das ist eine skandalöse Beleidigung, die meines Erachtens eine sofortige und umfassende Entschuldigung von Ihnen erfordert.

Es ist eine unglaubliche Entgleisung, einen Menschen, obendrein den demokratisch gewählten Ministerpräsidenten des Nachbarlandes, mit einem Parasiten gleichzusetzen. Doppelt schwer zählt dieser Vergleich, wenn man betrachtet in welchen historischen Kontext diese Wortwahl eingeordnet werden muss. Entweder wollten Sie damit bewusst provozieren oder Sie waren sich der Dimension Ihres unerträglichen Vergleichs nicht bewusst. Beides disqualifiziert Sie.

Im Übrigen sind ihr Vorhaltungen auch in der Sache völlig falsch. Die Bürgerstiftung Unkel Willy-Brandt-Forum hat es sich zur Aufgabe gemacht, an die Leistungen von Willy Brandt nach seiner Kanzlerschaft zu erinnern. Diese Zeit ist untrennbar mit Willy Brandts letztem Wohnort Unkel verbunden. Und ebenso, wie in der Geburtsstadt Brandts, in Lübeck, an seine Jugend- und Exilzeit erinnert wird und in Berlin insbesondere an seine Zeit als Bundeskanzler, so ist es legitim und sinnvoll in Unkel an die letzte Phase im Leben dieses herausragenden Politikers zu erinnern, die insbesondere der Zuwendung zu internationalen Fragen galt. Die Initiative dazu ist von der Stadt Unkel ausgegangen.

Die Ausstellung in Unkel wird wissenschaftlich vom Ausstellungsdirektor des Hauses der Geschichte in Bonn Dr. Jürgen Reiche betreut und steht damit beispielsweise der Gedenkstätte für Bundeskanzler Konrad Adenauer in dessen Wohnort Rhöndorf in nichts nach.

Postfach 3240 Telefon: 0611/350-519
65022 Wiesbaden Telefax: 0611/350-511
Schloßplatz 1-3 spd-fraktion@ltg.hessen.de
65183 Wiesbaden www.spd-fraktion-hessen.de



Das Gedenken an Willy Brandt auf eine parteipolitische Frage zu reduzieren, offenbart eine sehr beschränkte Sicht der Dinge. Willy Brandt hat – und daran sollte gerade ein FDP-Politiker denken – gemeinsam mit Walter Scheel durch die Normalisierung der Beziehungen zwischen Bundesrepublik Deutschland und der DDR die Weichen für die spätere Wiedervereinigung gestellt. Willy Brandt war als Sozialdemokrat Kanzler einer sozialliberalen Koalition und Repräsentant aller Deutschen. Willy Brandt hat als einziger deutscher Politiker nach dem 2. Weltkrieg den Friedensnobelpreis erhalten. Herr Kollege Rentsch, Ihre Kritik ist auch das Dokument politischer Kleinkariertheit.

Mit Ihrer Kritik grenzen Sie sich selbst aus. Das Willy-Brandt-Forum hat eine parteiübergreifende Unterstützung erfahren. Neben Walter Scheel zählt auch Richard von Weizsäcker zu den Unterstützern des Projekts.

Auch im Hinblick auf die Fragen des Länderfinanzausgleichs liegen Sie im Übrigen völlig schief. Nehmerländer stehen nicht unter der Kuratel der Geberländer.

Sie schaden mit Ihren Äußerungen dem Land Hessen. Einerseits, weil Ihre maßlose Kritik dem Ansehen unseres Landes schadet. Andererseits, weil Sie damit die Verhandlungsposition Hessens in Gesprächen über den Länderfinanzausgleich nicht stärken, sondern schwächen. Oder erwarten Sie ernsthaft konstruktive Gespräche, wenn ein führender Repräsentant einer Koalition ein anderes Land derart verunglimpft?

Zum Abschluss wiederhole ich deshalb meine Aufforderung vom Beginn dieses Schreibens: Die SPD-Landtagsfraktion erwartet, dass Sie sich für Ihre gestrige Presseerklärung in aller Form bei Kurt Beck entschuldigen.

Da der Auslöser dieses Briefes eine Presseerklärung und damit ein öffentlicher Vorgang ist, werde ich dieses Schreiben den Medien zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen



Thorsten Schäfer-Gümbel
Fraktionsvorsitzender